



↑ Der Blick von der Bocca Piccaia über das Tal des Ladroncellu.  
➤ Schutzhütten bieten einfache Unterbringung.



#### ÜBER DIESEN TRAIL

- STRECKE 180 km
- DAUER 12 bis 16 Tage
- SCHWIERIGKEIT sehr schwer

**D**er GR20, eine der besten Mehrtageswanderungen der Welt, durchquert die Mittelmeerinsel Korsika von Norden nach Süden. Sein Ruf eilt diesem Wanderweg voraus: Er gilt zwar als einer der „härtesten Trails Europas“, doch für vorbereitete, fitte Wanderer mit Hochgebirgserfahrung ist er gut machbar. Das Gelände ist unwegsam, aber keine Felskletterroute, und entlang des gut markierten Trails finden sich regelmäßig Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten.

Bei dieser Wanderung dreht sich wirklich alles um Berge. Dank des sonnig-mediterranen Klimas, der atemberaubend wilden Gebirgslandschaften und der vielen felsigen Kämme und Bergkessel ist der GR20 ein wahres Paradies für Bergliebhaber. Wie andere Grande-Randonnée-Fernwanderwege bietet die Route jede Menge Alternativwege und Nebenpfade. Die klassische Route dauert etwa zwei Wochen, doch wer Zeit für eine abwechslungsreichere Wanderung hat, kann problemlos ein paar Tage dranhängen. Es gibt auch tieferliegende Optionen für alle, denen die Hauptroute zu viel ist. Wer das ultimative GR20-Erlebnis sucht, wird aber ohnehin oben bleiben wollen.

Die schwierigsten Sektionen finden sich auf der als GR20 Nord bekannten ersten Hälfte des Wegs zwischen Calenzana und Vizzavona. Von der Gemeinde Calenzana aus führt der Trail direkt in die Berge und überwindet dabei auf den ersten zwölf Kilometern bereits 1.550 Höhenmeter. Die Auftaktetappe ohne Wasserquellen, dafür voller unerbittlicher Kletterpassagen durch dorniges Gestrüpp mit schwerem Rucksack, fühlt sich an wie eine Feuerprobe. Wanderführerautor Paddy Dillon beschreibt den ersten Tag deshalb auch als „Systemschock“. Der kurze, aber strapaziöse Einstiegstag endet an der von hohen Bergen umrahmten Schutzhütte Refuge d'Ortu di u Piobbu auf einer Höhe von 1.570 Metern. Die Hütte ist im Mai 2019 zwar abgebrannt, für die Zeit bis zu ihrem Wiederaufbau steht aber eine provisorische Unterkunft inklusive Toiletten und Wasser zur Verfügung. Auch die nachfolgenden Etappen sind fordernd, doch die atemberaubenden Bergpanoramen sind die